

# WF - SENDER

Betriebszeitung VEB Werk für Fernsehelektronik

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 14

8. April 1960

Jahrgang 12

Aufruf des Maikomitees unseres Betriebes

## Neuen Erfolgen entgegen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Gemeinsam mit allen friedliebenden Menschen der Welt werden wir auch in diesem Jahr den internationalen Kampftag der Arbeiterklasse würdig begehen.

Durch den Kampf der Arbeiter in den letzten Jahrzehnten hat sich das Kräfteverhältnis so verändert, daß heute auf einem Drittel der Erde die Arbeiterklasse die Macht fest in ihren Händen hält und die Friedenskräfte in der ganzen Welt den Kampf um die Beendigung des kalten Krieges immer erfolgreicher führen.

Die bevorstehende Gipfelkonferenz erfüllt uns mit Zuversicht und Hoffnung auf weitere Verständigung und auf neue Schritte zur Lösung der Deutschlandfrage.

Die Vorschläge der Sowjetunion zur totalen und allgemeinen Abrüstung erfüllen alle Völker mit der Gewißheit einer weiteren Entspannung und verstärken dadurch den Kampf aller Friedenskräfte um die Sicherung des Friedens.

Als Feind jeder Entspannung hat sich besonders der deutsche Militarismus entlarvt. Seine Aggressionspläne bedrohen den Frieden in Europa auf das äußerste. Deshalb ist der Kampf um den Frieden die Hauptaufgabe, und das erfordert die Bändigung des Militarismus in Westdeutschland und Westberlin.

Eine besondere Verpflichtung ergibt sich in diesem Jahr deshalb für uns, weil wir uns auf den 15. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus durch die Sowjetarmee vorbereiten.

Dank dieser Befreiung entwickelte sich die Deutsche Demokratische Republik als Basis des Friedenskampfes in ganz Deutschland. Diese Basis zu stärken, unsere Arbeiter- und Bauern-Macht weiter zu festigen und in der DDR den Sozialismus in

Stadt und Land zum Siege zu führen, ist darum eine große Friedenstat.

Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen auf, in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit höchste Produktionsergebnisse zu Ehren der Kampf- und Feiertage, zum Wohle der DDR und zum Nutzen aller zu erzielen.

Festigt die bestehenden Brigaden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen und bildet weitere Kollektive, die sich diesem Kampf anschließen!

Löst alle schwierigen Aufgaben mit Hilfe sozialistischer Arbeitsgemeinschaften, die die großen Erfahrungen der Wissenschaftler, Techniker und Arbeiter zusammenfassen!

Macht Euch die Erfahrungen der besten Arbeiterinnen und Arbeiter und die besten Methoden unserer Wissenschaftler und Techniker zu eigen!

**Kämpft unter der Losung:**

Tempo+Qualität+Sparsamkeit=Reichtum gegen den Hauptfeind unseres Werkes, den Ausschuß, und gegen Schlendrian und Bummel!

Löst die zu Ehren der Partei der Arbeiterklasse abgegebenen Verpflichtungen ein und übernehmt neue Aufgaben für unsere gemeinsame sozialistische Sache!

Schmückt eure Arbeitsplätze zu Ehren der Kampf- und Feiertage und beweist damit, daß wir unter der Losung:

**Vorwärts im gleichen Schritt — einer reißt den andern mit!**  
neuen Erfolgen entgegengehen.

Es lebe der 1. Mai, der Kampftag der internationalen Arbeiterklasse für Frieden und Sozialismus!

Unser Dank dem Sowjetvolk, das in der Anti-Hitler-Koalition den Hauptanteil an der Zerschlagung des Faschismus getragen hat!

**Vorwärts zum Sieg des Sozialismus!**

## Technologen bitte melden!

Immer mehr setzt sich die neue Form der Arbeit, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit, durch. Es gibt kaum noch einen Produktionsbereich oder eine Abteilung in unserem Werk, in denen nicht Brigaden um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen oder wo sich Kollegen von Schwerpunktaufgaben in sozialistischen Arbeitsgemeinschaften zusammenfinden. Daß diese neue Form der Arbeit nicht nur in unserem Produktionsbereich, sondern auch in den Verwaltungen möglich ist, beweisen die Kolleginnen und Kollegen der Gruppen Materialverbrauchsnormung, Änderungsdienst und Schreibbüro der Abteilung TTE.

Zu Ehren des 50. Jahrestages des Internationalen Frauentages faßten sie den Beschluß, ebenfalls um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu kämpfen. In ihrer Verpflichtung, die sie übernahmen, steht im Vordergrund die gegenseitige sozialistische Hilfe, die voraussetzt, daß sich alle Kollegen so qualifizieren, daß sie in der Lage sind, mehrere Arbeitsplätze zu beherrschen. Aber auch Einzelverpflichtungen wurden festgelegt. So wird sich z. B. die Kollegin Müller durch Teilnahme an einem Lehrgang zu einer technischen Sachbearbeiterin entwickeln oder eine andere Kollegin, die Kollegin Czepronat, hat sich zum Ziel gesetzt, MVN-Technologe zu werden.

Uns allen ist nicht unbekannt, daß gerade auf dem Gebiet der Technologie in unserem Betrieb noch eine umfangreiche Arbeit geleistet werden muß, die in der althergebrachten Arbeitsform kaum zu lösen sein wird. Erfolgreich werden wir diese Aufgaben nur bewältigen, wenn im gesamten Bereich der Technologie die sozialistische Gemeinschaftsarbeit an der Spitze steht.

Die Kolleginnen und Kollegen der genannten Gruppen haben den Anfang gemacht. Wir begrüßen den Schritt und richten die Fragen an alle anderen Kolleginnen und Kollegen der Technologie, wer folgt dem Beispiel der Brigade Hoffmeister?

In der Zwischenzeit sind seit der Bildung dieser Brigade schon einige Wochen vergangen und am 30. März setzte sich die Brigade das erstmal

zusammen und wertete ihre Ergebnisse aus. Darüber wird im Folgenden der Kollege Hoffmeister berichten:

Unsere erste Auswertung zeigte, daß wir in den vergangenen drei Wochen ein gutes Stück weitergekommen sind.

So wurden zwei neue Kollegen für die Arbeit in der Materialverbrauchsnorm so weit qualifiziert, daß sie ab 1. April ein eigenes Arbeitsgebiet übernehmen können. Damit wurden

Neben diesen positiven Ergebnissen mußten wir aber auch zu einigen unerfreulichen Erscheinungen Stellung nehmen. Hier war es besonders die Pünktlichkeit zu Arbeitsbeginn, mit der einige Kolleginnen im ständigen Kampf liegen. Da auch in Zukunft nicht zu erwarten ist, daß unsere Verkehrsbetriebe einige tausend Mitarbeiter gleichzeitig 5 Minuten vor Arbeitsbeginn vor das Eingangstor unseres Werkes befördern können, muß diesen „objektiven Schwierigkeiten“ durch bessere Disziplin begegnet werden.

Auch die Mitarbeit im Frauenausschuss und die Teilnahme an seinen Veranstaltungen muß noch verbessert werden.

Insgesamt zeigte die Aufgeschlossenheit, mit der sich alle Brigademit-

VORMERKEN!

VORMERKEN!

### Forum der Betriebsakademie

Am Dienstag, den 13. April, um 16.15 Uhr, führt die Betriebsakademie im Säulensaal des Kulturhauses ein Forum über den Stand der Qualifizierung und über die zukünftigen Aufgaben durch.

Der Besuch dieses Forums ist nur zu empfehlen, denn es geht auch um deine Qualifizierung

die Voraussetzungen für die Erfüllung eines wichtigen Punktes unserer Verpflichtungen geschaffen: Erarbeitung von Vorschlägen für die Senkung des Materialverbrauches.

Im gleichen Zeitraum absolvierte die Kollegin Müller mit gutem Erfolg einen Qualifizierungslehrgang für MVN-Bearbeiter.

glieder an der Aussprache beteiligten, daß wir auch in Zukunft unsere ganze Kraft einsetzen müssen, die abgegebenen Verpflichtungen zu erfüllen. Auf diesem Wege hat uns die Auswertung einen Schritt nach vorn gebracht.

Hoffmeister, Brigadier  
Hellmann, Parteigruppenorganisator



Berlin-Dresden-Leipzig, dieser Begriff ist für unser Werk etwas zusammengeschmolzen. Aber dafür sind die Kontakte zu unserem Leipziger Partner, dem VEB Fernmeldewerk Leipzig, sehr erfolgversprechend. Auf unserem Bild werden die Vereinbarungen des Leistungsvergleiches zwischen den beiden Werken unterzeichnet. Die nächste Zusammenkunft findet im April in Leipzig statt

## Es bleibt nicht bei einem!

Brigade „Michael Niederkirchner“ erprobte ihren Verbesserungsvorschlag und arbeitet an weiteren Vorschlägen

Zu den Hunderten Verpflichtungen, die am Vortag unserer Parteivollversammlung dem Sekretär der BPO übergeben wurden, gehört auch der Verbesserungsvorschlag der Brigade „Michael Niederkirchner“. In diesem Kollektiv knobelt nicht mehr jeder für sich an der Verbesserung der Arbeit, sondern die Gedanken des einzelnen werden gemeinsam beraten, gründlich durchdacht und dann als Vorschlag des Kollektivs eingereicht.

So kam auch der Vorschlag zustande, der das Anbringen eines kastenförmigen Abflusses aus PVC-Material für Sattelbänder und Sattelmaschinen vorsieht.

Bei Realisierung des Vorschlages ergeben sich folgende Vorteile:

**Erhöhte Betriebssicherheit, vereinfachte Reinigung, Fortfall von Sonntagsarbeit, an Stelle der Reparaturen ist nur eine Wartung nötig, kein Produktionsausfall, keine Verunreinigung der Abwässer, da die Säure wegfällt, eine Einsparung an Arbeitslohn für Fachkräfte von jährlich 5184,— DM und eine Einsparung von Flußsäure jährlich im Werte von 3510,— DM.**

Leider hat das TBIE unseres Betriebes noch nicht voll erkannt, wie wichtig es ist, schon vor der Inbetriebnahme der neuen Taktstraßen Verbesserungsvorschläge dieser Art zu realisieren, sonst hätte dieser Vorschlag zumindest sofort an die zuständige R- und E-Brigade weitergereicht werden müssen. Bis zum Redaktionsschluß war das noch nicht geschehen!

An dieser Stelle sei noch einmal daran erinnert, daß wir zu Ehren des 9. Plenums der Partei den termingerechten und reibungslosen Beginn der Fertigung auf diesen neuen Taktstraßen garantieren müssen.

Die Mitglieder der Brigade „Michael Niederkirchner“ wissen das. Sie warteten nicht erst den Bescheid des hohen (fünf Treppen sind gemeint!) Gremiums ab, sondern gingen im Einverständnis mit den Kollegen Wende und Hubert an die Arbeit. Die erste Ablaufvorrichtung dieser Art ist bereits an einer englischen Sattelmaschine arbeitsbereit.

Das ist Tempo!  
Und dieses Tempo kann von allen Kollegen, sogar von denen des TBIE, nachgeahmt werden.

Im Gespräch mit dem Brigadier, Kollegen Jacobs, und dem Genossen Brunn erfuhren wir auch noch, daß bereits zwei weitere Verbesserungsvorschläge des Kollektivs in Vorbe-

reitung sind und demnächst an das TBIE gegeben werden.

Die alten Sprichworte scheinen doch nicht zu stimmen, denn hier verbessern offensichtlich viele Köche den Brei.

## Letzte Meldungen

Mit 102,2 Prozent erfüllten wir den Plan der Warenproduktion im ersten Quartal 1960. Das ist ein gutes Ergebnis, auf das wir stolz sein dürfen.

Aber der Wermutstropfen fehlt nicht! Wir können keine sortimentsgerechte Erfüllung aufweisen.

So haben wir bei der Empfängerröhre PABC 80 einen Rückstand von 21 984 Stück und bei der Type EF 85 einen Rückstand von 4088 Stück. Auch in den Bereichen Senderöhre und Halbleiter gibt es noch einiges aufzuholen.

Also — Ärmel hoch und mit Volldampf ins nächste Quartal, das unbedingt auch sortimentsgerecht erfüllt werden muß.

Mit dem Lunik-Diplom wurde auf der Kreisdelegiertenkonferenz der DSF die Arbeitsgemeinschaft Hartmetall ausgezeichnet. Unser Glückwunsch gilt allen Kollegen des Werkzeugbaus und besonders den Kollegen Nesener, Schilling und Lefevre.

Der Brigade Reichelt aus der Empfängerröhrenpumpe wurde auf der Kreisdelegiertenkonferenz der DSF der Titel „Brigade der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“ verliehen. Diese Brigade gehört geschlossen der Gesellschaft der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft an und wertet regelmäßig die „Presse der Sowjetunion“ aus.

Die Kollegin Vera ben Anmed und die Kollegen Fritz Spilger und Herbert Drobna werden im Mai bzw. Juni die Ausstellung „Errungenschaften der UdSSR im Siebenjahrplan“ in Moskau besuchen. Wer besondere Fragen zu dieser Ausstellung hat, kann sie diesen Kollegen übermitteln.

Auf Grund des Maßnahmeplanes der ökonomischen Konferenz des T-Bereiches vom September vorigen Jahres wurde in Zusammenarbeit mit der Spezialröhrenfertigung von der Röhrenversuchsstelle eine vereinheitlichte Pumpentechnologie für die ersten zehn Spezialröhrentypen geschaffen. Neben erheblichen Arbeitszeiteinsparungen — bis zu einer Stunde — wurde bei verschiedenen Typen auch eine Qualitätssteigerung dadurch erreicht.





# Unsere neue Parteileitung

Von der Kraft, dem Wissen und der Ausdauer eines jeden Parteimitgliedes hängt es entscheidend ab, wie die Partei es versteht, alle Kolleginnen und Kollegen unseres Betriebes von der Gewißheit und Gesetzmäßigkeit des Sieges des Sozialismus zu überzeugen und sie einzubeziehen in den Kampf um die Erfüllung unseres Planes und damit in die große Bewegung der Sicherung und Erhaltung des Friedens.

Die neue Leitung unserer Parteiorganisation, die wir heute allen Kolleginnen und Kollegen vorstellen, hat es sich zur Aufgabe gemacht, durch ihre Arbeit alle Genossen zu befähigen, ihrer Verpflichtung als Parteimitglied gerecht zu werden.

Genosse Werner Bartel ist seit der letzten Wahl der ZBGL der FDJ Sekretär unserer FDJ Grundorganisation. Er kam aus dem Funkwerk Köpenick zu uns, ist Träger der Ernst-Thälmann-Medaille und wurde dreimal als Jungaktivist ausge-



Werner Bartel

zeichnet. Er ist in der Parteileitung für die Arbeit mit der Jugend verantwortlich.

Genossin Ilse Bonakowski arbeitet im Empfängerrohrenaufbau. Als Vorsitzende des Frauenausschusses wird sie der Parteileitung besonders für die Arbeit mit den Frauen unseres Betriebes verantwortlich sein.

Genosse Horst Claassen, Sekretär unserer Betriebsparteiorganisation, steht seit 1945 aktiv in der Arbeiterbewegung. In einem Jahrzehnt intensiver Parteiarbeit hat er sich große Erfahrungen angeeignet. 1959 kam er von der Bezirksleitung Berlin, in der er als Operativ-Instrukteur tätig war, zu uns in den Betrieb.

Die Wiederwahl zeigt, daß Genosse Claassen sich in seiner einjährigen Tätigkeit das Vertrauen der Genossen erworben hat.

Er ist für die gesamte politisch-ideologische und ökonomische Arbeit im Betrieb verantwortlich.

Genosse Herbert Drobnak arbeitet im Maschinen- und Ofenbau als Maschinenschlosser. Seine besondere Verantwortlichkeit der Parteileitung gegenüber liegt in der Arbeit mit den Rationalisatoren- und Erfinderkollektiven.

Genossin Charlotte Eichler war jahrelang als Produktionsarbeiterin in unserem Betrieb tätig. Durch das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen wurde sie vor einigen Jahren zur BGL-Vorsitzenden gewählt. Sie ist außerdem Volkskammerabgeordnete und Mitglied des Bezirks-



Irma Schramm

vorstandes des FDGB. Im vorigen Jahr wurde die Genossin Eichler als Aktivist ausgezeichnet.

Sie ist für die gesamte Arbeit der Gewerkschaft verantwortlich.

Genosse Rudi Fuchs bereitet sich zur Zeit auf seine Abschlußprüfung als Diplomphysiker vor. Seine Sachkenntnisse und seine Parteiverbundenheit waren schon in der vergangenen Wahlperiode eine wertvolle Unterstützung der

Leitungstätigkeit. Genosse Fuchs ist Mitglied der Kampfgruppe unseres Betriebes.

Genosse Werner Griebner, stellvertretender Sekretär unserer BPO, ist schon lange Jahre im Betrieb tätig. Er wurde für seine gute Arbeit mit der Medaille für ausgezeichnete Leistungen ausgezeichnet.

Als Kulturhausleiter wurde er ein Jahr zur Bezirksparteischule delegiert und danach als APO-Sekretär in der Ferti-



Horst Szpitalny

gung eingesetzt. Im vorigen Jahr wählte ihn die BPO als stellvertretenden Sekretär und in diesem Jahr schenkten ihm die Genossen wieder ihr Vertrauen.

Genosse Griebner ist insbesondere für die Organisation und für Kaderfragen verantwortlich.



Ilse Bonakowski

Genosse Willi Hammermeister arbeitet als Quarzschleifer in der Schwingquartzfertigung. Genosse Hammermeister ist seit 1928 politisch organisiert und wird auf Grund seiner reichen Parteierfahrun-



Willi Hammermeister

gen der Parteileitung wertvolle Hinweise geben können. Er ist Aktivist und arbeitet in einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft mit.

Sein Auftrag als Parteileitungsmitglied



Horst Claassen

ist die Mitarbeit in der Kommission zur Betreuung der Rückkehrer und zur Rückgewinnung von republikflüchtig gewordenen Kollegen.

Genossin Irmgard Hauke arbeitet als Meisterin im Empfängerrohrenaufbau. Sie kennt sehr gut die Probleme gerade dieser komplizierten Abteilung und kann der Parteileitung daher wertvolle Hinweise geben.

Genossin Ingeborg Hempel arbeitet in der Katode und ist Mitglied einer Brigade, die um den Titel „Brigade der so-



Ernst Hoefs

zialistischen Arbeit“ kämpft. Ihre Aufgabe wird es sein, sich besonders für die Verbesserung der Arbeitsdisziplin und die Erhöhung der Qualität der Arbeit innerhalb ihrer Abteilung einzusetzen.

Genosse Ernst Hoefs ist den Kollegen, die schon längere Zeit im Betrieb sind, kein Unbekannter. Seit 5 Jahren ist er als verantwortlicher Funktionär im Betrieb tätig.

Seine reichen Erfahrungen in der Parteiarbeit werden der neuen Leitung viele Anregungen geben.

Genosse Hoefs ist für die Anleitung der Gewerkschaft und der Werkleitung verantwortlich.

Genosse Erwin Hube ist Sekretär der Abteilungsparteiorganisation III, die den gesamten technischen Bereich und die Entwicklungsstellen unseres Betriebes umfaßt.

Nach einjährigem Besuch der Bezirksparteischule kam er zunächst als Lektor



Erwin Hube

der Bildungsstätte der Partei in unseren Betrieb. Er ist außerdem Bataillonskommandeur der Kampfgruppe.

Der Genosse Hube ist der Parteileitung für die Arbeit mit der Paten-LPG verantwortlich.

Genossin Erna Kadow ist schon lange Zeit im Betrieb beschäftigt. Sie arbeitet im neuen Bildröhrenwerk, ist mehrfacher Aktivist und Trägerin der Clara-Zetkin-Medaille. Als Volkskammerabge-

Sie ist Mitglied einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft und wurde bereits als Aktivist ausgezeichnet.

Genosse Walter Schumann nahm nach Ableistung seines Ehrendienstes in der Nationalen Volksarmee die Arbeit in unserem Betrieb auf. Er ist Mitglied der Brigade „7. Oktober“ aus der Bildröhrenpumpe. Er bringt die Voraussetzungen mit, der GST eine gute Anleitung zu geben. Deshalb ist er für die Arbeit der



Charlotte Eichler und Herbert Otto

ordnete stellt sie ständig ihren guten Kontakt zu den Kollegen unter Beweis.

Sie ist in der Parteileitung für die Arbeit mit der Patenschule und für den polytechnischen Unterricht verantwortlich.

Genosse Herbert Otto ist allen Kolleginnen und Kollegen bekannt. Er hat sich vom Schichtmeister über die haupt-

GST der Parteileitung gegenüber verantwortlich.

Genossin Ella Schüler arbeitet in der Empfängerrohrenaufbau in einer Brigade, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpft. Für ihre vielen Verbesserungsvorschläge ist sie unter anderem auch als Aktivist ausgezeichnet worden.



Werner Griebner

amtliche Tätigkeit als BGL-Vorsitzender zum Arbeitsdirektor und weiter zu unserem heutigen Werkleiter entwickelt. Seine reichen Parteierfahrungen machen ihn zu einem wertvollen Mitglied unserer Parteileitung.

Genosse Rudolf Schneider ist Bereichsleiter in der Diode. Seine Wahl in die Parteileitung gibt die Garantie da-

Genosse Horst Szpitalny ist als Planungsleiter im Betrieb beschäftigt. Als junger Intelligenzler bringt er besonders die Voraussetzungen dafür mit, eine fruchtbringende Anleitung für die Arbeit der Kammer der Technik zu gewährleisten.

Genosse Szpitalny ist Träger der Aktivistenauszeichnung.



Erna Kadow

für, daß dieser Schwerpunkt unseres Betriebes die nötige Beachtung findet. Genosse Schneider ist Mitglied der Kampfgruppe unseres Betriebes.

Genossin Irma Schramm arbeitet in der Gütekontrolle der Diodenfertigung.

Genossin Carla Weinreich arbeitet in der Brigade „Lunik“ in der Bildröhrenpumpe. Durch ihre kritischen Hinweise hat sie in der Vergangenheit viel zur Verbesserung der Leitungstätigkeit beigetragen.



Ingeborg Hempel



Rudolf Schneider



Carla Weinreich



Rudi Fuchs



Herbert Drobnak



Irma Hauke



Walter Schumann



Ella Schüler

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation „WF“. Verantwortlicher Redakteur: Heiga Buley. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 893 D des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik. Druck: 516. T-1blin. Hauptwerk: Treptow, Herkomer Straße 6.